

Aktive ETFs: Grundlagen

FREQUENTLY ASKED QUESTIONS



ODDO BHF
ASSET MANAGEMENT

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Was ist ein aktiver ETF?	2
Wie unterscheiden sich aktive ETFs von einem Investmentfonds oder passiven ETFs?	2
Was sind die wichtigsten Unterschiede zwischen aktiven ETFs und Smart-Beta-ETFs?.....	2
Was sind die Vorteile eines aktiven ETFs?.....	3
Was sind die Hauptrisiken eines aktiven ETFs?.....	3
Ist ein aktiver ETF vollständig transparent?	4
Wie treffen aktive Manager Anlageentscheidungen?	4
Was ist die Total Expense Ratio (TER) und Total Cost of Ownership (TCO) für einen aktiven ETF im Vergleich zu einem Investmentfonds (unter Ausschluss von ETFs)?	4
Sind aktive ETFs teurer als passive ETFs oder Investmentfonds?.....	4
Schüttet ein aktiver ETF Dividenden an Anleger aus?	5
Können aktive ETFs in verschiedene Anlageklassen investieren?	5
Können aktive ETFs liquidiert werden?	5
Können aktive ETFs miteinander verschmolzen werden?	5
Wie oft werden aktive ETFs neu gewichtet?	5
Wo finde ich verlässliche Informationen zu einem aktiven ETF?.....	5
Wie funktioniert der Kauf eines ETFs auf dem Primär- und Sekundärmarkt? Wie funktioniert der Creation-Redemption-Prozess?	6
Was beeinflusst die Liquidität eines aktiven ETFs?	6
Bedeutet ein niedriges verwaltetes Vermögen, dass ein ETF illiquide ist?	7
Welche Rolle kann ein aktiver ETF in einem Portfolio spielen?	7
Welche Kriterien sollte ein Anleger bei der Suche nach einem aktiven ETF berücksichtigen?.....	7
Wie lange sollte ein Anleger einen aktiven ETF halten?	7
Können Anleger einen aktiven ETF jederzeit kaufen und verkaufen?.....	8
Sind die aktiven ETFs über einen Sparplan oder im Rahmen einer fondsgebundenen Lebensversicherung verfügbar?.....	8

Was ist ein aktiver ETF?

ETF steht für Exchange Traded Fund. Das heißt, es geht um Produkte, die unabhängig von ihrer Anlagestrategie an der Börse gehandelt werden. Kurz gesagt: Der ETF ist lediglich eine Hülle, und der Inhalt selbst ist unabhängig vom Vehikel.

Ein aktiver ETF ist ein börsengehandelter Fonds, bei dem der Portfoliomanager aktiv Wertpapiere mit dem Ziel auswählt, die Benchmark zu übertreffen. Damit unterscheidet er sich von einem passiven ETF, der lediglich einen Index nachbildet. Bei einem aktiven ETF handelt es sich also um eine aktive Anlagestrategie in einem ETF-Mantel.

Wie unterscheiden sich aktive ETFs von einem Investmentfonds oder passiven ETFs?

Merkmal	Investmentfonds (ohne ETFs)	Aktive ETFs	Passive ETFs
Management	In der Regel werden die Anlagewerte von den Portfoliomanagern aktiv im Rahmen einer vorab festgelegten Strategie ausgewählt	Die Anlagewerte werden von den Portfoliomanagern aktiv im Rahmen einer vorab festgelegten Strategie ausgewählt	Passiv, bilden einen bestimmten Index nach
Risikomanagement	Dynamische Steuerung der Risiken	Dynamische Steuerung der Risiken	müssen den Index nachbilden
Gebühren	Im Allgemeinen höher	Im Allgemeinen niedriger als bei Investmentfonds, aber höher als bei passiven ETFs	in der Regel niedriger
Mindestanlagebetrag	richtet sich nach dem für die Anteilklasse vorgesehenen Mindestbetrag	Kein Mindestanlagebetrag	Kein Mindestanlagebetrag
Liquidität Häufigkeit der Berechnung des NAV (Nettoinventarwert)	Veröffentlichung des NAV in bestimmten Intervallen (z.B. täglich, wöchentlich, monatlich)	Börsengehandelt, untertäglich handelbar (NAV)	Börsengehandelt, untertäglich handelbar (NAV)

Was sind die wichtigsten Unterschiede zwischen aktiven ETFs und Smart-Beta-ETFs?

Management: Aktive ETFs werden aktiv von Portfoliomanagern verwaltet. Diese wählen die Anlagewerte aus und passen die Bestände mit dem Ziel an, eine Benchmark übertreffen zu können. **Smart-Beta-ETFs** hingegen setzen auf eine hybride, d.h. eine teilaktive, Strategie. Ziel ist hier, ihre Benchmark zu

optimieren, indem sie einen etwas stärkeren Fokus auf Faktoren wie Value und Wachstum legen oder die Gewichtung einzelner Anlagesegmente anpassen.

Tracking Error: Smart-Beta-ETFs weisen nur einen niedrigen bis mittleren Tracking Error auf, da sie weiterhin an einen Index gebunden sind. Bei aktiven ETFs ist der Tracking Error höher, da die Portfoliomanager ihre Anlageentscheidungen diskretionär, d.h. nach eigenem Ermessen, treffen.

Gebühren: Der regelbasierte Ansatz von Smart-Beta-ETFs erfordert weniger menschliche Eingriffe. Daher fallen üblicherweise niedrigere Gebühren an als bei aktiven ETFs.

Was sind die Vorteile eines aktiven ETFs?

Zugang zu Fondsmanagement-Expertise: Investoren erhalten Zugang zum Know-how, der Erfahrung und der Entscheidungskompetenz von Anlagespezialisten, was sich möglicherweise in einer Outperformance niederschlagen kann.

Flexibilität: Die Portfoliomanager können entsprechend den Marktbedingungen in Echtzeit aktiv Anlagewerte auswählen, das Portfolio anpassen und auf diese Weise schnell sich ergebende Chancen ergreifen oder auf sich abzeichnende Risiken reagieren.

Kosteneffizienz: Sie weisen aufgrund niedrigerer Management- und Vertriebsgebühren in der Regel vorteilhaftere Kosten auf als Investmentfonds.

Intraday-Handel: Aktive ETFs bieten Preisstellung und Liquidität jeweils in Echtzeit. Sie werden wie Aktien gehandelt.

Transparenz: Die meisten aktiven ETFs legen ihre Bestände täglich offen, was eine einfache Überwachung und Risikobewertung durch die Anleger ermöglicht. Eine tägliche Offenlegung gegenüber den Market-Makern ist notwendig, um bessere Preise sowie engere Spreads zu ermöglichen.

Aktives Risikomanagement: Aktive ETFs bieten den Vorteil eines dynamischen Risikomanagements. So können die Portfoliomanager – anders als bei passiven ETFs, die einen bestimmten Index nachbilden – hier das Risikoprofil des Fonds anpassen.

ESG: Passive ETFs bilden einen Index nach. Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien ist daher abhängig vom jeweils zugrunde liegenden Index. Das aktive Management bei aktiven ETFs oder Investmentfonds ermöglicht es Portfoliomanagern dagegen, ESG-Kriterien in Echtzeit auf das Portfolio anzuwenden. So kann unmittelbar auf Kontroversen oder regulatorische Änderungen mit Anpassungen reagiert werden.

Steuerliche Vorteile: ETFs mit Domizil in Irland können steuerliche Vorteile bieten. Anleger sollten sich für weitere Informationen an ihren Steuerberater wenden.

Was sind die Hauptrisiken eines aktiven ETFs?

Die Risiken aktiver ETFs sind mit den Risiken aktiv verwalteter Investmentfonds vergleichbar. Sie können den folgenden Risiken ausgesetzt sein:

Risiken in Verbindung mit diskretionärer Verwaltung: Wertentwicklung und Anlageerfolg eines aktiven ETFs sind abhängig von den Fähigkeiten und dem Fachwissen des Portfoliomanagers. Treffen diese ungünstige Entscheidungen, kann sich dies entsprechend negativ auf die Performance auswirken.

Klumpen-/Konzentrationsrisiko: Ein Portfoliomanager entscheidet sich unter Umständen dazu, seine Anlagen auf eine kleinere Anzahl von Wertpapieren oder Sektoren zu beschränken. Diese geringere Diversifizierung kann zu höheren Verlusten führen.

Liquidität: Die Liquidität eines aktiven ETFs ist in erster Linie abhängig von den zugrundeliegenden Vermögenswerten. Je nach den im aktiven ETF vertretenen Vermögenswerten kann es sich als schwierig erweisen, diese in Krisenphasen an den Märkten zu verkaufen. Darüber hinaus braucht es Market Maker, um den Handel mit ETF-Anteilen zu erleichtern. Bei geringerer Market-Maker-Aktivität verringert sich auch die Liquidität eines aktiven ETFs.

Es können weitere Risiken hinzukommen, zum Beispiel Aktienrisiken, Zinsrisiken oder Kreditrisiken.

Ist ein aktiver ETF vollständig transparent?

Bei aktiven ETFs können die Portfoliobestände je nach Domizilland täglich oder in festgelegten Abständen veröffentlicht werden, sofern bestimmte Transparenz- und Klarheitsanforderungen erfüllt sind. Die entsprechenden Informationen sind auf der Website der Verwaltungsgesellschaft zu finden.

Wie treffen aktive Manager Anlageentscheidungen?

Aktive Manager treffen ihre Entscheidungen auf der Grundlage von Analysen, Prognosen und ihrer eigenen Expertise. Das aktive Management wird durch die Ermessensentscheidung des Portfoliomanagers bestimmt. Portfoliomanager aktiver Strategien können sich bei ihren Anlageentscheidungen auf Kriterien wie z.B. Fundamental-, Mittelfluss-, Momentum- und quantitative Analysen stützen.

Was ist die Total Expense Ratio (TER) und Total Cost of Ownership (TCO) für einen aktiven ETF im Vergleich zu einem Investmentfonds (unter Ausschluss von ETFs)?

Die Total Expense Ratio (TER) gibt die jährlichen Kosten an, die für das Management und die Administration eines Fonds anfallen. Die TER eines aktiven ETFs ist tendenziell niedriger als die TER eines Investmentfonds. Bei einem ETF sollten Anleger jedoch auch die Total Cost of Ownership (TCO) berücksichtigen. Darin berücksichtigt sind auch einige Kosten, die in der TER nicht eingerechnet sind, wie z. B. Transaktionskosten auf Fondsebene (z. B. für den Bid-Ask-Spread), Swap-Gebühren oder Erträge aus Wertpapierleihgeschäften (soweit zutreffend). Zieht man zum Vergleich die TCO heran, können die Kosten eines aktiven ETFs sich denen eines Investmentfonds annähern.

Sind aktive ETFs teurer als passive ETFs oder Investmentfonds?

Aktive ETFs weisen aufgrund der Beteiligung von Portfoliomanagern und der damit verbundenen aktiven Entscheidungsfindung in der Regel höhere Gebühren auf als passive ETFs. Passive ETFs zielen darauf ab, einen Index zu replizieren und erfordern dadurch nur minimalen Überwachungsaufwand. Aktive ETFs haben jedoch oft niedrigere Kosten als Investmentfonds, da sie geringere Verwaltungsgebühren verlangen. Die damit verbundenen Gebühren können von ETF zu ETF variieren.

Schüttet ein aktiver ETF Dividenden an Anleger aus?

Ja, wie traditionelle ETFs und Investmentfonds können auch aktive ETFs Dividenden an die Anleger ausschütten (ausschüttende Anteilsklasse). Bei einer thesaurierenden Anteilsklasse werden die Dividenden wie in der Dividendenpolitik vorgesehen automatisch in den Fonds reinvestiert.

Können aktive ETFs in verschiedene Anlageklassen investieren?

Aktive ETFs sind für eine breite Palette von Anlageklassen verfügbar, darunter: Aktien, Anleihen, Multi-Asset-Strategien, (liquide) alternative Investments und thematische Strategien.

Können aktive ETFs liquidiert werden?

Ja, wie ein passiver ETF oder ein Investmentfonds (kein ETF) können auch aktive ETFs liquidiert werden. Dies ist insbesondere dann möglich, wenn die Anlagestrategie nicht genügend Mittel anzieht, um den Fonds wirtschaftlich zu betreiben oder wenn die Anlagestrategie nicht länger zum Gesamtproduktangebot der Fondsgesellschaft passt.

Wird ein aktiver ETF liquidiert, wird die Zeichnung und Rücknahme von Anteilen auf dem Primärmarkt ausgesetzt und die Anleger erhalten den Nettoinventarwert (NIW) ihrer Bestände abzüglich etwaiger anwendbarer Kosten als Barzahlung ausbezahlt.

Können aktive ETFs miteinander verschmolzen werden?

Ja, ein aktiver ETF kann fusioniert werden, und Anleger erhalten Anteile am neuen ETF im Verhältnis zu den Anteilen, die sie am alten ETF gehalten haben.

Wie oft werden aktive ETFs neu gewichtet?

Wie häufig Umschichtungen zur Wiederherstellung der ursprünglichen Gewichtung (Rebalancing) aktiver ETFs erfolgen, ist jeweils abhängig von der Strategie des Fondsmanagers sowie den Marktbedingungen. Den Fondsmanagern steht es frei, das Portfolio so oft anzupassen, wie sie es für angemessen halten. Dies kann täglich erfolgen oder auch weniger häufig.

Wo finde ich verlässliche Informationen zu einem aktiven ETF?

Verlässliche Informationen zu einem aktiven ETF finden Anleger auf der Website des Emittenten, der Kapitalverwaltungs- und/oder der Vertriebsgesellschaft sowie auf Finanz- und Datenplattformen, auf Brokerage-Plattformen sowie an der Börse, an der der Fonds notiert ist. Diese zuverlässigen Informationen sind insbesondere in den von der zuständigen Aufsichtsbehörde genehmigten Fondsunterlagen zu finden. In der Regel findet man diese Dokumente auf der Website der Gesellschaft, die den ETF anbietet, sowie auf einigen Finanzdaten- und Brokerplattformen und an der Börse, an der der Fonds notiert ist.

Wie kann ich die Wertentwicklung eines aktiven ETFs verfolgen?

Informationen zur Wertentwicklung eines aktiven ETFs sind dem monatlichen Factsheet des Emittenten bzw. der Kapitalverwaltungs- oder Vertriebsgesellschaft zu entnehmen. Die Wertentwicklung kann aber auch online über Finanzportale abgerufen werden. Wichtige aktuelle Meldungen werden an der jeweiligen Börse durch Marktbekanntmachungen zur Verfügung gestellt.

Wie funktioniert der Kauf eines ETFs auf dem Primär- und Sekundärmarkt? Wie funktioniert der Creation-Redemption-Prozess?

ETF-Kauf

Primärmarkt: Der Primärmarkt ist ausschließlich für autorisierte Teilnehmer (Authorised Participant, AP) bestimmt. Dabei handelt es sich in der Regel um große Finanzinstitute. Diese handeln direkt mit der ETF-Verwaltungsgesellschaft, um die Ausgabe oder Rücknahme von Aktienpaketen – sogenannten Creation Units – zu beantragen.

- Ausgabe: Der AP liefert dem Emittenten einen Korb von Wertpapieren, der genau der Zusammensetzung des ETF entspricht (oder den entsprechenden Barwert), und erhält im Gegenzug Creation Units, die er auf dem Sekundärmarkt weiterverkaufen kann.
- Rücknahme: Der AP gibt die Creation Units an den Emittenten zurück und erhält im Gegenzug den Korb der zugrunde liegenden Vermögenswerte oder den entsprechenden Barwert.

Sekundärmarkt: Dies ist der für Anleger relevante klassische Markt, auf dem sie über eine Brokerplattform oder an der Börse ETF-Anteile wie normale Aktien kaufen und verkaufen können. Der Preis schwankt entsprechend nach Angebot und Nachfrage.

Liquiditätsrisiko am Primärmarkt: Auch wenn es einen aktiven Sekundärmarkt für einen ETF gibt, hängt die tatsächliche Liquidität von der Fähigkeit der APs ab, Anteile effizient zu schaffen oder zurückzunehmen. In Stressphasen (hohe Volatilität, illiquider Markt für die zugrunde liegenden Basiswerte) kann es für sie teurer oder schwieriger werden, die zugrunde liegenden Wertpapiere zu liefern oder wiederzuerlangen. Dies kann zu größeren Handelsspannen führen und den Handel beeinträchtigen.

Was beeinflusst die Liquidität eines aktiven ETFs?

Ein zentraler Einflussfaktor für die Liquidität eines aktiven ETFs sind die im Fonds gehaltenen Wertpapiere. Grundsätzlich gilt: Wenn ein aktiver ETF in liquide Vermögenswerte investiert, ist er so liquide wie diese.

Primärmarkt: Im Rahmen des Creation-Redemption-Prozesses werden Körbe der zugrunde liegenden Wertpapiere des ETFs gegen ETF-Anteile eingetauscht. Sind die betreffenden Wertpapiere sehr liquide, können APs umgehend die für die Erstellung erforderlichen Körbe zusammenstellen. Die höhere Liquidität des Primärmarkts schlägt sich auch im Sekundärmarkt nieder. Dementsprechend kann eine Verschlechterung der Liquidität am Primärmarkt zu einer Verschlechterung der Liquidität am Sekundärmarkt führen.

Sekundärmarkt: Die Liquidität lässt sich hier anhand von Kennzahlen wie Handelsvolumen, Markttiefe und Geld-/Briefkurs-Spannen (Bid-Ask-Spreads) ablesen. Hohe Handelsvolumina und enge Bid-Ask-

Spreads bedeuten häufig eine gute Liquidität, was den Handel für Anleger einfacher und kostengünstiger macht.

Bedeutet ein niedriges verwaltetes Vermögen, dass ein ETF illiquide ist?

Nein, ein niedriges verwaltetes Vermögen bedeutet nicht notwendigerweise eine geringe Liquidität. Zwar kann das verwaltete Vermögen ein Indikator dafür sein, wie gefragt ein ETFs ist, doch es ist kein direkter Bestimmungsfaktor für dessen Liquidität. Entscheidend hierfür sind zwei Faktoren: das Volumen der an einer Börse gehandelten Anteile und die Liquidität der im ETF-Portfolio gehaltenen Einzelwerte. Bei ETFs handelt es sich um offene Fonds, d. h. Anteile können entsprechend der Anlegernachfrage ausgegeben oder zurückgekauft werden. Wie leicht autorisierte Teilnehmer ETF-Anteile kaufen und verkaufen können, hängt von der Liquidität der im ETF-Portfolio gehaltenen Einzelwerte ab. Sind die zugrunde liegenden Wertpapiere liquide, ist auch der ETF liquide. Daher können ETFs mit geringem verwaltetem Vermögen auch große Investitionen problemlos absorbieren, wenn das Anlageuniversum sehr liquide ist. Umgekehrt stellt ein wenig liquides Anlageuniversum auch ETFs mit hohem verwaltetem Vermögen vor Herausforderungen.

Welche Rolle kann ein aktiver ETF in einem Portfolio spielen?

Aktive ETFs sind in der Allokation vielseitig einsetzbar: als aktives Kernportfolio, als themen- oder segmentorientierte Satellitenstrategie oder als taktisches Instrument, um rasch auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren.

Für Anleger, die eine aktive Strategie, aber auch den Komfort der ETF-Struktur wünschen, könnten aktive ETFs eine interessante Option sein. Die Daten zeigen, dass Anleger zunehmend aktive ETFs wählen, entweder als Ersatz für oder als Ergänzung zu passiven Strategien.

Welche Kriterien sollte ein Anleger bei der Suche nach einem aktiven ETF berücksichtigen?

Anleger sollten sich vor einer Anlage in einen aktiven ETF unbedingt mit den regulatorischen Dokumenten (KID, Verkaufsprospekt) vertraut machen, um sich insbesondere mit den wesentlichen Merkmalen des Fonds, der Anlagestrategie, den angewandten Due-Diligence-Verfahren, dem Anlagehorizont und dem Risikoprofil vertraut zu machen. Bei passiven ETFs konzentrieren sich die Due-Diligence-Teams vor allem auf Aspekte wie Liquidität, Spreads und Steuervorteile. Im Fokus der Due-Diligence-Teams aktiver Investmentfonds stehen die Anlagestrategie, historische Anlageergebnisse sowie Investitionsmöglichkeiten. Da aktive ETFs die Eigenschaften eines ETFs mit einer aktiven Anlagestrategie verbinden, sollten Anleger jeweils beides in ihrer Analyse berücksichtigen.

Wie lange sollte ein Anleger einen aktiven ETF halten?

Die empfohlene Haltedauer wird in den regulatorischen Fondsdokumenten angegeben. Aktive ETFs sind in der Regel für einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont vorgesehen. Maßgeblich hierfür sind die Anlagestrategie des aktiven ETFs und das Risikoprofil des Anlegers. Gleichwohl ist ein ETF untertägig

handelbar und kann daher jederzeit während des gesamten Handelstages verkauft werden. Investmentfonds sind hingegen im besten Fall nur einmal täglich handelbar.

Können Anleger einen aktiven ETF jederzeit kaufen und verkaufen?

Aktive ETFs können – ebenso wie Aktien – jederzeit während der regulären Handelszeiten über einen Börsenmakler, eine Anlageplattform oder über einen Finanzberater ge- und verkauft werden, genau wie einzelne Aktien.

Sind die aktiven ETFs über einen Sparplan oder im Rahmen einer fondsgebundenen Lebensversicherung verfügbar?

Ja, wie die meisten OGAW-Fonds sind auch aktive ETFs sparplanfähig. Bei Lebensversicherungsverträgen ist die Verfügbarkeit der angebotenen Produkte von der Versicherungs- oder Vertriebsgesellschaft selbst abhängig.

Vor jeder Zeichnung werden Anleger gebeten, die rechtlichen Dokumente des ETF zu studieren und gegebenenfalls ihren Finanzberater zu konsultieren.

ETFs unterliegen einer Reihe von Risiken, einschließlich des Risikos eines Kapitalverlusts.

Disclaimer

ODDO BHF Asset Management ist die Vermögensverwaltungssparte der ODDO BHF-Gruppe. Es handelt sich hierbei um die gemeinsame Marke von drei eigenständigen juristischen Einheiten: ODDO BHF Asset Management SAS (Frankreich), ODDO BHF Asset Management GmbH (Deutschland) und ODDO BHF Asset Management Lux (Luxembourg).

Vorliegendes Dokument wurde durch die ODDO BHF ASSET MANAGEMENT SAS zu Werbezwecken erstellt. Die Aushändigung dieses Dokuments liegt in der Verantwortlichkeit jedes Vertriebspartners oder Beraters. Potenzielle Anleger sind angehalten, vor Investition in die Strategie oder den Fonds einen Anlage- und oder Steuerberater zu konsultieren. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die genannten Strategien bzw. Fonds nicht in jedem Land zum (öffentlichen) Vertrieb zugelassen sind. Im Falle einer Investition sind die Anleger angehalten, sich mit den Risiken der Anlage, insbesondere des Kapitalverlustes, vertraut zu machen. Der Werte der Kapitalanlage kann Schwankungen sowohl nach oben als auch nach unten unterworfen sein, und es ist möglich, dass der investierte Betrag nicht vollständig zurückgezahlt wird. Die Investition muss mit den Anlagezielen, dem Anlagehorizont und der Risikobereitschaft des Anlegers in Bezug auf die Investition übereinstimmen. ODDO BHF AM übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die sich aus der Nutzung des gesamten Dokuments oder eines Teiles davon ergeben. Alle in diesem Dokument wiedergegebenen Einschätzungen und Meinungen dienen lediglich zur Veranschaulichung. Sie spiegeln die Einschätzungen und Meinungen des jeweiligen Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung verändern, eine Haftung hierfür wird nicht übernommen.



ODDO BHF
ASSET MANAGEMENT

ODDO BHF Asset Management SAS (Frankreich)

Von der französischen Börsenaufsicht (*Autorité des Marchés Financiers*) unter der Nummer GP 99011 zugelassene Fondsverwaltungsgesellschaft. Vereinfachte Aktiengesellschaft französischen Rechts (*Société par actions simplifiée*) mit einem Kapital von 21.500.000 €. Eingetragen ins Pariser Handelsregister unter der Nummer 340 902 857 Paris.
12 boulevard de la Madeleine – 75440 Paris Cedex 09 France – Telefon: +33 (0)1 44 51 85 00

am.oddo-bhf.com